

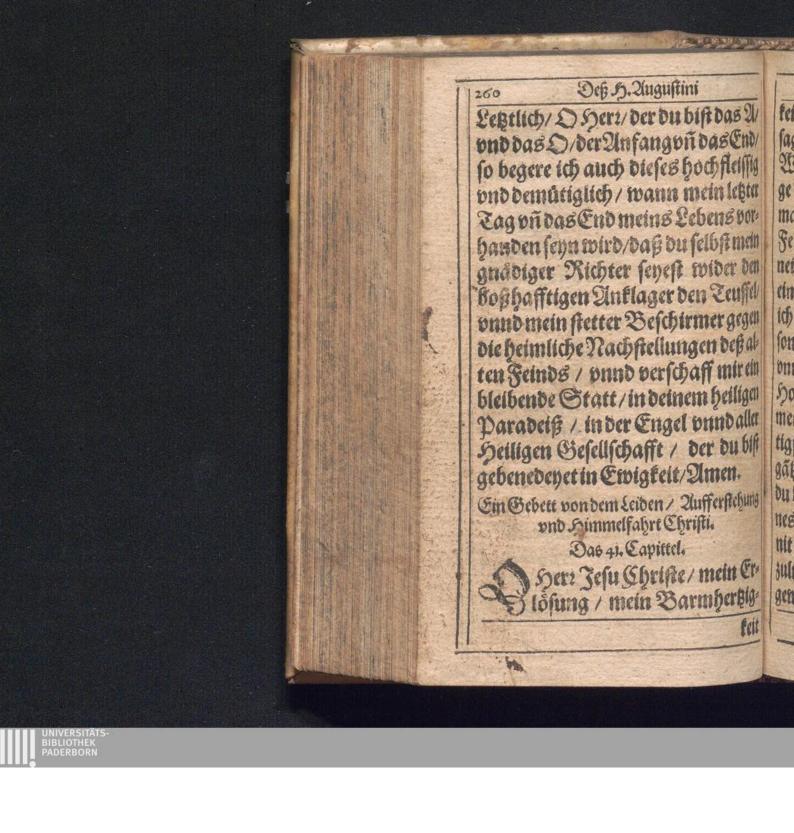
Universitätsbibliothek Paderborn

Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manvale zu Latein genennt

Augustinus, Aurelius Lutzemburg, 1624

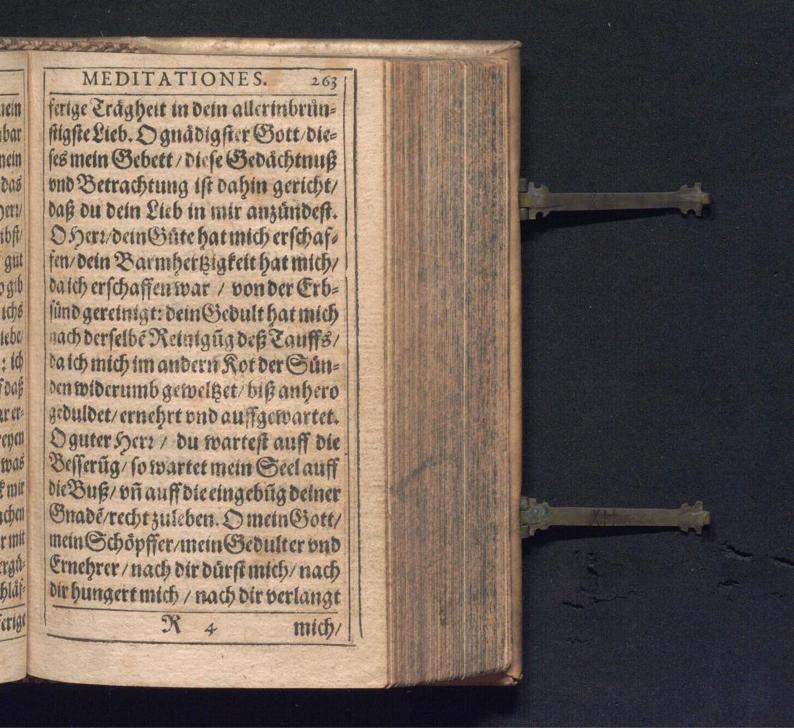
Das XLI. Capittel. Gebett von dem Leiden/ Aufferstehung vnd Auffart Christi.

urn:nbn:de:hbz:466:1-52456

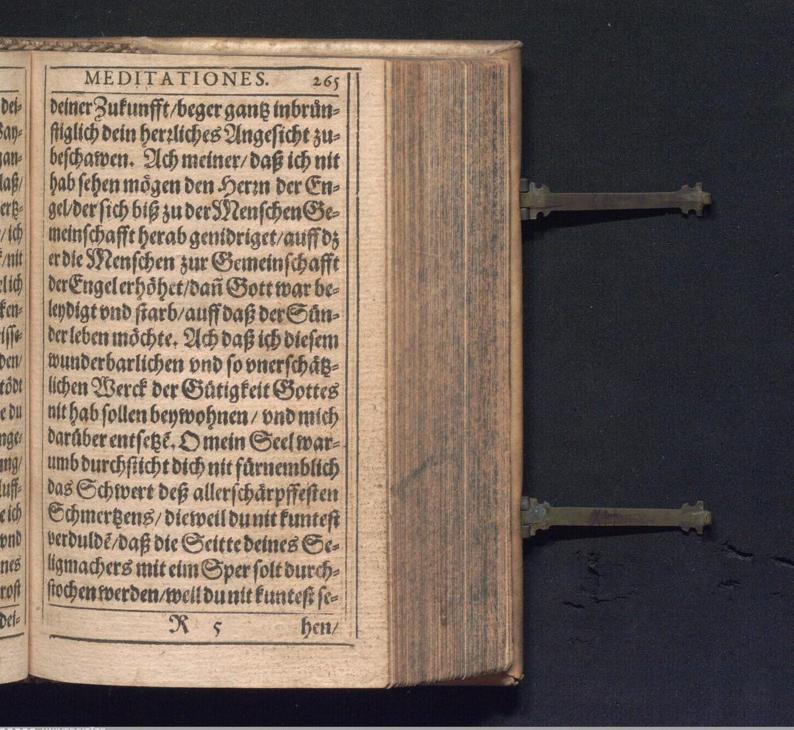




UNIVERSITATS BIBLIOTHEK PADERBORN



UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN



56 Def H. Augustini

ben/daß die Sandt und Saf deines Schöpffers mit Nageln folle verfehretwerden/vnd das Blutdeines Erlofers fo schrecklich foll vergoffena des warum bift bu von bitterm wennennit truncfen worde da er mitbit terer Gallen getreneft ward? Bar umb haft du dich auch nit befumert mit der aller benfcheften Jungfralven seiner würdige SMutter/ Deiner wur digften Framen? O meingnadigfte Fram von was vberflüssigen Thrib nenfoll ich fagen / die auß deinenal lerzüchtigften Augen wie quellende Brunnlein gefloffen fennd / da bu deinen einigen Sohn der onschuldig war / fahest vor dir binden / geisch und schlachten? Mit was grossell wennen/ wieich wolglaub/haft du dein fromftes Ungeficht begoffen/da

DU



UNIVERSITATS BIBLIOTHEK PADERBORN

ond

h

fi fi fi



HerBen Fremdiff auß/ mein lachen hat fich in wennen verferet / mein Fleisch vnnd mein Hert senndverschmachtet/aber Bottift meins her Ben Starck/vnimein Theilewiglich. Mein Seel will nit getröft fenn/dan allein von dir / Omein Guffigfeit. Dannwas habich im Himmel and was beger ich auff Erden ohn dicht Dich willich/auff dich hoffeich/dich fucheich/mein Serpredetzu dir/ich suche dein Angesicht/Herr/dein Angesicht will ich ersuchen nicht wende dein Angesicht von mir/du freundli cher Liebhaber der Menschen/dirift der Arm befohln du wirst des Banfen Selffer fenn. Meingag vertram ter Fürsprech/erbarm dich mein/del nes verlaffnen Banfen. 3ch bin ein Wanglein worden/vii hab fein Bat

ter/

te

br

fet

5

ge

10

er

3

du

la

110

2

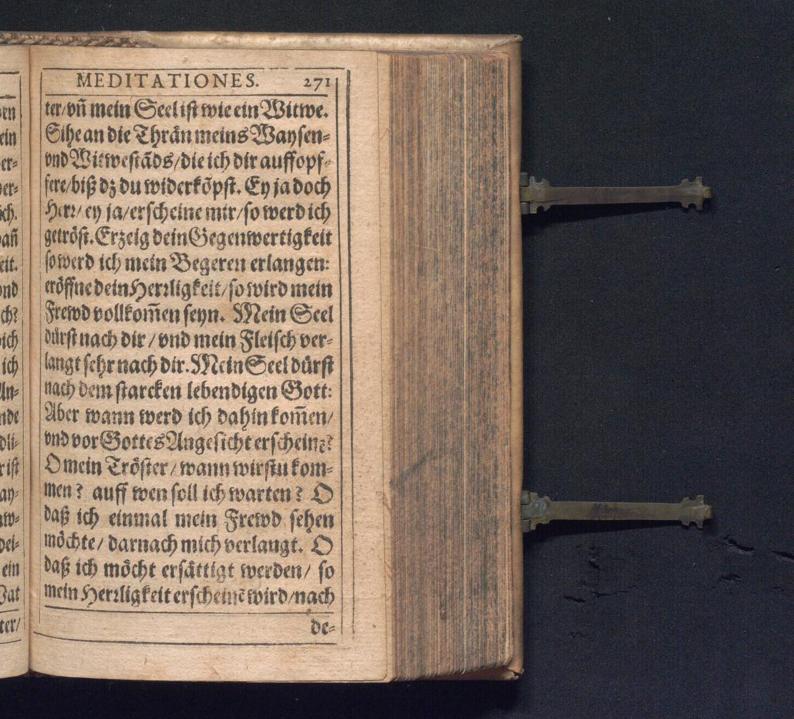
bi

m

00

111

Da



Def S. Hugustini deremich hungert. O daß ich möcht erfattigt werden von der Fruchtbar keit deines Haufes/nach demich er feuffge wann du mich wirft trenden vom Bach deines Wollufts / nach demmich dürstet. O Heri/laß die weilmeine Thran mein Speiß fenn Tagond Nacht/ bis daß zumirge fagt wird: Sihe / hie ift dein Gott: big daß mein Geel horen moge: Gl he/hieistdein Brautigam. Gott nehremich dieweil mit meine Seuf Ben / vnnd erquicke mich mit meinen Schmerken. Vielleicht wird mell Erlöserkommen / dann er ift gutig ond wird fich nit faumen / banner ff la milt / Ihm fen Ehr in Ewigkeit/ ne Amen. ne Ende der Meditationen. DO